

Eine Hommage an das Musikantenviertel

Der 88-jährige Düsseldorfer Kirchenmusiker und Organist Oskar Gottfried Blarr hat mit Unterstützung des Vereins zur Förderung der Urdenbacher Schöler-Orgel eine CD aufgenommen. Zur Umsetzung des Projektes gab es Mittel der Stadt.

VON ANDREA RÖHRIG

BENRATH Wer rastet, der rostet, sagt ein Sprichwort. Und wenn das für jemanden gilt, dann für Oskar Gottfried Blarr – Komponist, Organist und Kirchenmusiker. 1977 erhielt er den Deutschen Schallplattenpreis für sein Werk „Bartok auf der Orgel“. Geboren wurde Blarr 1934 in Ostpreußen, inzwischen lebt er seit mehr als 60 Jahren in Düsseldorf. An Ostern 1961 wurde er Kirchenmusiker an der Neanderkirche und blieb es bis 1999.

Doch vom Ruhestand war der damals 65-Jährige Licht-Jahre entfernt. Und noch immer liebt er es, an der Orgel zu sitzen – vor allem an der 1754 von Johann Wilhelm Schöler gebauten Orgel, die 2013 durch den Orgelbau-Spezialisten Hubert Fassen rekonstruiert wurde. Während der Corona-Zeit von Oktober bis November 2021 hat der 88-Jährige an dieser Orgel seine umfangreiche CD-Sammlung um eine erweitert. Und nicht nur das, das dazugehörige Booklet ist ein eigenes kleines Meisterwerk. 56 Seiten umfasst es. Blarrs musikalisches Vermächtnis, ist sich Ulrich Ohm sicher, Vorsitzender des Vereins Freunde und Förderer der Urdenbacher Schöler-Orgel: „Ich weiß, dass die Aufnahme ein Kraftakt war“, sagt Ohm. Das gilt übrigens auch für die Finanzierung des Projektes. Mittel gab es vom Kulturausschuss und der Bezirksvertretung 9 sowie der Stadtparkasse.

Gewidmet ist die CD dem im Stadtbezirk 9 liegenden Musikantenviertel. In dem gutbürgerlichen Quartier gelegen zwischen dem Benrather Zentrum und Urdenbach wurden die Straßen nach bedeuten-



Oskar Gottfried Blarr vor der Urdenbacher Schöler-Orgel, die er als seine dritte Orgel-Liebe bezeichnet.

FOTO: INGE BRADINAL

den und einigen auch mehr oder weniger in Vergessenheit geratenen Komponisten benannt: Bruckner, Haydn, Chopin, Händel, Humperdinck, Kratz und Corelli, Flotow

und Marschner, um nur einige zu nennen.

In seiner musikalischen Hommage an das Musikantenviertel hat Blarr Stücke von 20 von ihnen auf

INFO

Verein der Freunde der Schöler-Orgel

Projekt Beteiligt sind der Verein der Freunde und Förderer der Schöler-Orgel von 1754 und die Kirchenmusik in der evan. Kirche Urdenbach. An der Orgel Kirchenmusikdirektor Oskar Gottlieb Blarr, langjähriger Kantor und Organist der Neanderkirche und einer der wichtigsten Kirchenmusiker Düsseldorfs, der an der Rekonstruktion der Orgel beteiligt war.



einer CD mit einer Lauflänge von 68:31 Minuten aufgenommen. Und natürlich saß der Organist dann an dem Instrument, das er seine dritte Orgel-Liebe nennt: Die in der evangelischen Kirche in Urdenbach stehende Schöler-Orgel. Wie Blarr auf diese besondere Idee kam: „Es lohnt sich, einmal zu prüfen, ob in einer anderen deutschen Stadt an so viele Musiker, genauer, an so viele Komponisten per Straßennamen erinnert wird. Einige Namen berühmter Klassiker – Bach, Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Schumann, Wagner und der Düsseldorfer Norbert Burgmüller – findet man in der Innenstadt verstreut. Aber 30 andere Meister sind dicht versammelt hier im Süden. Dabei fällt auf, dass die Zeitspanne von 1550 bis 1951 reicht. Das sind – von der Renaissance bis an die Schwelle der Neuen Musik – ziemlich genau 400 Jahre.“

Diese Vielfalt hat den 88-Jährigen bei seiner Recherche verblüfft. Für jeden Komponisten hat Blarr

zudem versucht, herauszufinden, ob dieser einen Bezug zur Landeshauptstadt hat. Bei manchen ist es offensichtlich: Bei Arcangelo Corelli (1653 – 1713) fand einen Hinweis aus dem Jahr 2002 von Mary Ultinger, damals Konzertmeisterin der Neuen Düsseldorfer Hofmusik, die herausgefunden hatte, dass Corelli Werke dem Kurfürsten Jan Wellem gewidmet hat. Franz Liszt hingegen war befreundet mit Clara und Robert Schumann. In Düsseldorf wirkte Liszt nur indirekt durch seine Schüler Ferdinand Hiller und Robert Kratz.

Vor kurzem präsentierte Oskar Gottfried Blarr seine CD bei einem Konzert in der Urdenbacher Kirche mit großem Erfolg. Damit die CD auch noch den Weg auf den einen oder anderen Gabentisch findet, kann sie ab Donnerstag für 19,90 Euro unter anderem in der Buchhandlung Dietsch in Benrath und dem Gemeindebüro in Urdenbach gekauft werden.